

A. HÖFLER und St. WITASEK. **Psychologische Schulversuche mit Angabe der Apparate.** Leipzig, Barth, 1900. 30 S. Mk. 1.20.

Das kleine Büchlein hat, wenn man sich genau an den Wortlaut des Titels hält, spezifisch österreichische Abzweckung, denn es ist vor Allem berechnet auf den propädeutischen Psychologieunterricht an höheren Schulen, dessen wir uns im Reiche leider noch nicht (genauer: noch nicht wieder) zu erfreuen haben. Doch können wir sehr wohl jenem Titel den etwas weiter greifenden: „Psychologische Demonstrationsversuche“ substituieren und damit zugleich aussprechen, welchen Bedürfnissen das Buch auch ausserhalb der Schule entgegenzukommen im Stande ist. Es enthält nämlich eine ausserordentlich brauchbare Anleitung dazu, einen Lehrcursus in Psychologie mit relativ sehr geringen Mitteln so auszugestalten, daß die moderne experimentelle Behandlung darin auch zu ihrem Rechte kommt. Und wenn man bedenkt, wie gering die Zahl der vorhandenen Laboratorien und Fachexperimentatoren, wie groß dagegen die Anzahl der auf Universitäten und Lehrerseminaren abgehaltenen Psychologiecurse, in denen — nothgedrungen oder weil man's nicht anders weiß — ein blosses Dictiren und Theoretisiren an der Ordnung ist, dann muß man mit hoher Freude ein Unternehmen begrüßen, welches zur Beseitigung dieser Rückständigkeit beizutragen geeignet ist.

H. und W. zählen im Ganzen 75 Versuche auf, die sich über das gesamte Gebiet der experimentell bearbeitbaren Psychologie erstrecken, wenn auch die Empfindungssphäre den größten Raum einnimmt. Jedesmal wird erst der Apparat genannt und dann in möglichster Kürze eine Versuchsanordnung angegeben, welche einen ebenfalls nur im Depeschestyl angedeuteten psychischen Thatbestand zur Demonstration bringt. Solche Knappheit ist dadurch möglich geworden, daß sich das Buch gleichsam nur als Ergänzung zu einem psychologischen Lehrbuch des einen Verf.'s (HÖFLER) darstellt, auf welches fortwährend verwiesen wird. Diese Abhängigkeit ist ein Mangel des Buches, dessen Abstellung den Verff. für die dringend zu wünschenden künftigen Auflagen empfohlen sei. Denn der Anleitung ist eine größere Verbreitung zu wünschen, als bei der Fülle der vorhandenen Lehrbücher eines derselben haben kann.

Die Auswahl der Versuche ist im Allgemeinen recht geschickt, wenn auch jeder Fachmann seine besonderen Wünsche haben wird. Daß durch die Forderung der Billigkeit ein Reactionsapparat ausgeschlossen wurde, ist bedauerlich; vielleicht lassen sich mittels einer Fünftelsekunden-Uhr einige grob zusammengesetzte Reactionen demonstrieren. Das Gebiet des Gedächtnisses läßt sich um Versuche über Wiedererkennen, Gedächtnistreue und Typenbildung leicht vermehren; das Gebiet der Ermüdung und verwandter Erscheinungen ist etwas stiefmütterlich behandelt.

Ein Katalog einer Wiener Lehrmittelhandlung, in der sämtliche beschriebenen Apparate käuflich zu haben sind, liegt dem Buche bei.

W. STERN (Breslau).